

A1 Klimaschutz Energiewende

Gremium: Schreibgruppe
Beschlussdatum: 11.03.2019
Tagesordnungspunkt: 1. Programmkapitel

Text

1 Klimaschutz als kommunale Aufgabe
2 Klimaschutz beginnt vor Ort. Die Stadt Freiberg hat hier in den vergangenen
3 Jahren
4 schon Einiges in die Wege geleitet. Dazu zählt insbesondere das „Kommunale
5 Klimaschutz- und energiekonzept für die Stadt Freiberg/ Sachsen“, welches 2005
6 verabschiedet wurde.

7 Wir setzen uns für eine aktualisierte Fortschreibung des Konzeptes mit
8 ehrgeizigeren
9 Zielen ein. Dabei sollte sich Freiberg an anderen Städten orientieren und
10 wirksame
11 Maßnahmen übernehmen.

12 Viele Städte und Gemeinden in Deutschland haben das Thema Klimaschutz für sich
13 erkannt und sich im „Klimabündnis“ zusammengeschlossen. Wir setzen uns dafür
14 ein, dass die Stadt Freiberg diesem Klimaschutzbündnis beitrifft, effektive
15 Maßnahmen beschließt und letztlich auch umsetzt. Eine Auswertung und ein
16 Folgekonzept dessen steht bisher aus, um welche wir uns bemühen möchten.

17 Energiesparpotenziale nutzen
18 Die Stadt Freiberg hat vielfältige Möglichkeiten, ihren eigenen Energieverbrauch
19 zu
20 senken. Diese Maßnahmen haben neben dem Aspekt des Klimaschutzes auch das
21 Potenzial Strom- und Brennstoffkosten einzusparen.

22 Strom aus Photovoltaik zur Eigennutzung ist hierbei eine potenzielle Maßnahme.
23 Gerade für die städtische und öffentliche Einrichtungen ergibt sich hierbei die
24 Möglichkeit, tagsüber gewonnene Energie unmittelbar zu nutzen, da insbesondere
25 Behörden und Schulen in den sonnenintensiven Zeiten einen erhöhten Bedarf an
26 Energie aufweisen. Wir setzen uns dafür ein diese Potenziale zu nutzen und
27 Photovoltaikanlagen auf Dächern städtischer Gebäude möglichst auszubauen bzw.
28 neu zu schaffen.

29 Strom aus Erneuerbaren Energien
30 In Bezug auf Photovoltaikenergie sollte die Stadt Freiberg ein „Solar-Kataster“
31 schaffen, um Hauseigentümern schnell Antwort geben zu können, ob ihre Dächer für
32 Solaranlagen geeignet sind.

33 Daneben spielt die Windenergie eine entscheidende Rolle im Hinblick auf eine
34 echte
35 Energiewende. Viele Menschen stehen dieser Form der Energieerzeugung heute
36 skeptisch gegenüber. Die Sorgen der Menschen müssen ernst genommen werden,
37 wobei die Windenergie nicht generell abgelehnt werden sollte. Ein Ansatz ist,
38 bereits bestehende Anlagen durch ein sogenanntes „Repowering“ in ihrer Effizienz
39 deutlich zu erhöhen.

40 Weiterhin kann die Stadt Freiberg tätig werden, indem sie die finanziellen
41 Beteiligungen von BürgerInnen an der Errichtung von Wind- und Solaranlagen in
42 Form von Bürgerkraftwerken fördert. Eigene finanzielle Beteiligungsangebote für
43 BürgerInnen lässt diese an der Wertschöpfung partizipieren und senkt damit auch
44 deren persönliche Energiekosten.

45 Die Stadt sollte dem Beispiel der Gemeinde Oederan folgen und eine dezentrale
46 Energieversorgung bis hin zum Ziel der vollständigen Energieautarkie anstreben.

47 Energiearmut

48 Steigende Energiekosten können für einkommensschwache Familien zum Problem
49 werden. Diesbezüglich setzen wir uns dafür ein, die Kosten dauerhaft durch
50 Energieeinsparung anstatt durch Subventionen zu senken. Oft finden sich in
51 solchen

52 Haushalten veraltete Kühlschränke, Glühbirnen anstatt LEDs und andere
53 Energiefresser. Aufklärung und Investitionszuschüsse können hier zu großen und
54 nachhaltigen Energieeinsparfolgen führen, die dem Klimaschutz dienen, als auch
55 den Haushalt finanziell entlasten.

56 Die Stadt Freiberg kann als Eigentümer der Stadtwerke Freiberg Einfluss auf
57 deren

58 Handeln nehmen. Die Stadtwerke bieten bereits eine Energieberatung an, welche
59 wir

60 ausdrücklich unterstützen. Es sollte geprüft werden, ob diese Beratung ausgebaut
61 werden kann. Haushalte, welche Probleme haben ihre regelmäßigen Stromkosten zu
62 bezahlen, sollen gegebenenfalls zusätzliche Beratung über ihren Verbrauch und
63 Einsparpotenziale erhalten.